

IN DIESER AUSGABE:

| | |
|--|-----------|
| Delegationsbesuch der DPG in Barlinek | 2 |
| Besuch der AWO in Barlinek | 2 |
| Rat aus Barlinek in Schneverdingen | 3 |
| Partnerschaftstreffen in Eksjö | 4/5 |
| Barlinektage am 20/21.06.2009 | 6 |
| Mitgliederversammlung DPG Niedersachsen | 6 |
| Kulturnacht-Reisegruppe aus Barlinek | 7 |
| Heideblütenfest | 8 |
| DPG/PDG-kongreß in Danzig | 9/10 |
| Feuerwehr in Barlinek/ Lehrer in Barlinek/ Schüler in Schneverdingen | 11 |
| Aktivitäten | 12 |
| 2010 | |

Stand auf der Neubürgermesse am 16.02.2009

Die Stadt Schneverdingen hatte alle Vereine und Verbände aus Schneverdingen eingeladen, sich den Einwohnerinnen und Einwohnern auf einer Messe zu präsentieren. Natürlich war auch die die DPG dabei. Im Foyer der Freizeitbegegnungsstätte wurden den Besuchern in Keramikschüsseln aus Barlinek polnische Süßigkeiten angeboten, touristisches Informationsmaterial sowie Postkarten und Lesezeichen mit dem Foto der amtierenden Waldkönigin ergänzten die Präsentation. Es lief wechselnd ein touristischer Film über Barlinek sowie eine Fotopräsentation der Fahrt nach Barlinek aus 2008, so dass die Besucher der Messe sich gut über die Partnerstadt informieren konnten. Die Aktivitäten des Vereins wurden der Öffentlichkeit ebenfalls präsentiert, indem der Jahresbericht 2008 und der Vereinsflyer verteilt wurden. Die Teilnahme an der Messe war für alle Vereine, auch für die DPG ein großer Erfolg.



Großer Trubel auf der Neubürgermesse...



... und die DPG war auch dabei!

Die Mitgliederversammlung fand am 26.03.2009 statt. Das Protokoll liegt den Mitgliedern vor.

Anzeige

Reisen Sie in die Partnerstadt Barlinek – vom 28.05. bis 01.06.2010 und erleben Sie die polnische Gastfreundschaft, Großstadtfleur und unberührte Natur – siehe gesonderte Einladung

Vorbereitungstreffen zum Partnerschaftstreffen 2009 vom 06.-08.04.2009

Es fand das Vorbereitungstreffen für das Stadtfest 2009 in Eksjö statt. Die Stadt Eksjö hat - die Ortschaften eingerechnet, etwa 16.000 Einwohner, jedoch die Ausdehnung wie der Landkreis Soltau-Fallingb. ostel.

Das Partnerschaftstreffen fand in 2009 in der Ortschaft Mariannelund, etwa 40 km von Eksjö entfernt statt - siehe gesonderter Bericht. Neben der Vorbereitung des Besuchsprogramms fanden Gespräche über die Städtepartnerschaft

ten statt, ferner war es interessant, die kommunale Infrastruktur kennen zu lernen. Die Stadt Eksjö hat etwa 300 Vereine, die durch das zur Verfügung stellen von Räumen unterstützt werden.

Besuch einer Delegation der DPG in Barlinek

Bei unserem Besuch hatten wir den Eindruck, dass der Partnerschaftsverein zu neuen Aktivitäten erweckt werden soll; dies bleibt weiter zu beobachten. Allerdings muss durchaus kritisch angemerkt werden, dass eine sachliche Diskussion und ein offener Umgang mit Wünschen und Kritik in Polen nicht üblich ist; insoweit ist es für die DPG durchaus schwierig, bei den Partnern mit Themen durchzudringen.

Vom 24.-26.04.2009 besuchte eine siebenköpfige Delegation des Vereinsvorstandes die Partnerstadt. Nachdem es zwischen den Partnerschaftsvereinen seit über einem Jahr so gut wie keine offiziellen Kontakte gegeben hatte, haben wir die Einladung zu einem Besuch in der Partnerstadt gern angenommen. Alle Teilnehmer wohnten privat, wodurch sich auch sehr gute Kontakte ergaben.

Der Bürgermeister empfing die Delegation am Freitagabend und berichtete über die zurzeit laufenden Projekte. Unter anderem wird das Kulturzentrum „Panorama“ umgebaut und mit einem Beherbergungsbetrieb einschließlich Gastronomie ausgestattet, der es erlaubt, Gäste nicht nur zu empfangen, sondern auch zu beherbergen und günstig zu verköstigen.

Im Anschluss durften wir an der Eröffnung einer Ausstellung im Stadtmuseum teilnehmen. Im Barlineker Wald ist die Ruine einer 100 Jahre alten Waldschenke gefunden worden; dieses Thema wurde im Museum nachgezeichnet.

Bei dem anschließenden Essen fand ein erster Gedankenaustausch statt. Samstagmorgen bestand die Möglichkeit, an einem Nordic-Walking-Lauf teilzunehmen. Mittags lernte die Delegation die zwei neuen Hotels am Seeufer kennen, das Hotel „Schwan“ und das Hotel Barlinek. Beide Hotels haben etwa 25 Zimmer, die zum großen Teil zum See zeigen und teilweise Balkone haben. Die Zimmer sind sehr geräumig. Der Service ist jedoch in den Häusern deutlich unterschiedlich. Beide Hotels sind nicht barrierefrei, da sie nicht über einen Fahrstuhl verfügen. Sehr beliebt sind die Häuser für Hochzeitsfeiern, die dort fast jeden Freitag und jeden Samstag stattfinden. Für Touristen aus Schneverdingen sind beide Häuser sehr interessant – wegen der wunderschönen Lage und den sehr günstigen Preisen. Es empfiehlt sich aber, dort nur von Montag bis Freitag zu logieren, denn am Wochenende sind die Häuser fest in der Hand feiernder Hochzeitsgesellschaften.

Nachmittags fand ein offizielles Gespräch mit dem Partnerschaftsverein statt.

Bei unserem Besuch hatten wir den Eindruck, dass der Partnerschaftsverein zu neuen Aktivitäten erweckt werden soll; dies bleibt weiter zu beobachten. Allerdings muss durchaus kritisch angemerkt werden, dass eine sachliche Diskussion und ein offener Umgang mit Wünschen und Kritik in Polen nicht üblich ist; insoweit ist es für die DPG durchaus schwierig, bei den Partnern mit Themen durchzudringen.

Der Abend wurde abgerundet durch ein gemeinsames Essen.

Am Sonntag fand eine Bootsfahrt auf dem Barlineker See statt, nach dem Mittagessen in den Gastfamilien fuhr die Delegation wieder nach Haus.

Ein Gegenbesuch aus Barlinek wird natürlich erfolgen; ein solcher Besuch ist sinnvoll, nachdem die zahlreichen Projekte des Jahres 2009 stattgefunden haben.

Awo festigt Städtepartnerschaft zu Barlinek

Schneverdinger Ortsverein auf Busreise nach Polen

sz Schneverdingen. Mit dem Ziel, einen Beitrag zur Festigung der Städtepartnerschaft zwischen Schneverdingen und Barlinek auf der Vereinsebene zu leisten, unternahm der Schneverdinger Ortsverein der Arbeiterwohlfahrt (Awo) eine Busreise in die polnische Stadt. Die Reisenden wurden im modernen Wellness-Hotel Alma unmittelbar am Barlineker See begrüßt. Auf dem Programm standen eine Fahrt nach Szczecin (Stettin), eine Rundfahrt um den malerischen Barlineker See – ein Paradies für Wassersportler und Nordic Walker – und eine Besichtigung des dendrologischen Gartens in Przelowice, der das Herz jedes Hobbygärtners höher schlagen lässt. An den Abenden wurde die Awo-Reisegruppe mit Live-Musik und dem Auftritt des Kinderballetts „Sommergruppe“ auf das Beste unterhalten. Der Hotelchef und die Barlineker Waldkönigin brachten am Abschiedsabend ihre Freundschaft über die Entwicklung der Städtepartnerschaft auf Vereinsebene zum Ausdruck. Sie übergaben kleine Gastgeschenke und luden zu weiteren Besuchen ein.



Mitglieder der Schneverdinger Arbeiterwohlfahrt unternahmen eine Busfahrt in die polnische Partnerstadt Barlinek.

Besuch der AWO in Barlinek vom 03. bis 06.05.2009

Die Vereinsfahrt der Arbeiterwohlfahrt ging in diesem Jahr in die Partnerstadt Barlinek. Bei der Organisation konnte die DPG sehr gut behilflich sein, da die von der DPG organisierte Fahrt im September 2008 sehr erfolgreich war und das Programm quasi übernommen werden konnte. Die AWO führte die Fahrt von Sonntag bis Mittwoch durch; der Bus war voll besetzt. An allen drei Abenden bot das gastgebende Hotel Alma den Gästen Unterhaltung, zweimal wurde Livemusik geboten, einmal trat eine Tanzgruppe auf. Auch besuchte die Barlineker Waldkönigin am Abschiedsabend die Gruppe und verteilte Autogramme.

Der Besuch in Stettin mit Stadt-

rundfahrt, einem Mittagessen im Stettiner Schloss und der Möglichkeit, die Stadt anschließend auf eigene Faust zu erkunden, war ebenso interessant und erlebnisreich wie der Dienstag, an dem morgens eine Bootsfahrt auf dem Barlineker See angeboten wurde; am Nachmittag wurde ein botanischer Garten besucht.

Besonders erfreulich ist, dass auch andere Vereine in Schneverdingen die Städtepartnerschaft unterstützen, indem sie dort hinfahren und dadurch ihre Wertschätzung und Verbundenheit auch bezüglich der Städtepartnerschaft zum Ausdruck bringen.

Mittwoch, 6. Mai 2009

WOLFSBURG

Ehren-Plakette für den Generalkonsul

Polnischer Nationalfeiertag – Festredner bekräftigen im Schloss Zusammenarbeit – Chopin-Konzert begeistert

Von Michael Körbe

WOLFSBURG. Staatsflaggen, euphorische, vor allem aber freundschaftliche Tonart prägte den feierlichen Empfang, den Generalkonsul in Hamburg, Andrzej Osiak, für rund 80 hochrangige Gäste im Schloss gab. Geeigneter Schlussakord war ein meisterliches Chopin-Konzert.



Gruppenbild mit Ehrentrauen (von links): Generalkonsul Andrzej Osiak, Staatssekretär Lothar Hageböling, Agnieszka Kozłowska, Oberbürgermeister Rolf Schmielecke, Ina Schöntecke, Vizebürgermeister Wojciech Jankowski und Jacek Krywka, Bürgermeister von Wolfsburg Fabian Stiffel, Ina Schöntecke. Foto: Lars Landwehr

Als Wolfsburgs Oberbürgermeister Rolf Schmielecke Gastgeber Osiak am Ende des zweitägigen Programms eine Ehrenplakette mit dem Relief des Dichters Heffmann von Fallenstein überreichte, war das mehr als ein höchstwertiges Geschenk. Der Geist war ein Symbol für das, was vier Festredner zuvor rhetorisch bekräftigt hatten. Schmielecke, Osiak, Niedersächsischer Staatskanzlei Chef Lothar Hageböling und Wojciech Jankowski, Vizebürgermeister von Wolfsburg, waren sich einig: Das derzeitige deutsch-polnische Verhältnis ist geprägt von Freundschaft, Partnerschaft, gegenseitigem Respekt, aber auch erfolgreicher wirtschaftlicher Zusammenarbeit. Während die Polen intensive erinnerungen an die wechselvolle Geschichte ihres Landes seit dem 3. Mai 1791, dem Tag, an dem der Parlament Europäer erste Verfassung

verabschiedete, dokumentierten die Deutschen beiläufig Zusammenhänge mit Zahlen: Fast 200 Polen wohnen in Wolfsburg, mehr als 1500 Firmen landesweit unterhalten sie allein im Anstoß und im Erhaltungsbereich wirtschaftliche Kontakte zum Nachbarland. 1,5 Millionen Jugendliche haben bislang am Austauschprogramm des Jugendwerks teilgenommen, 97 Kommunen und 165 Schulen in Niedersachsen haben Partner in Polen. „Das ist ein unzerstörbares Netz guter Beziehungen zwischen den Menschen unserer“, sagte Hageböling. An diesem Abend verband sie vor allem ein intensives Musikerebnis. Jacek Krywka gab ein mit großem Applaus bedachtes Klavierkonzert mit Werken von Frédéric Chopin.

Am Empfang des Polnischen Generalkonsuls Andrzej Osiak im Schloss Wolfsburg aus Anlass der der Feier des polnischen Nationalfeiertages nahm unser Mitglied Waldemar Lück für die DPG Schneverdingen teil.

Die Freundschaft betont

Sitzung der Räte aus Schneverdingen und Barlinek – Erfahrungen ausgetauscht

hh Schneverdingen. Arleta Wirhanowicz hatte bei der gemeinsamen Ratssitzung der Stadt Schneverdingen und ihrer polnischen Partnerstadt Barlinek am Sonnabendmorgen eindeutig am meisten zu tun. Die Dolmetscherin übersetzte unermüdlich die Begrüßungen und Vorstellungen der beiden Räte und die vielen Fragen, Antworten und Anregungen aus den beiden Stadtparlamenten. 13 Männer und Frauen aus dem Rat und der Verwaltung waren aus Barlinek angereist, um sich im 16. Jahr der Partnerschaft mit ihren Kollegen aus Schneverdingen über eine Intensivierung der Zusammenarbeit zu unterhalten.



Den Vorsitz bei der Ratssitzung führten (von links) Allgemeiner Vertreter Friedrich Heino, Bürgermeister Fritz Ulrich-Kasch, Ratsvorsitzender Markus Rega, Ratsvorsitzender Dariusz Zielinski, stellvertretende Bürgermeisterin Amelia Pakosz und Dolmetscherin Arleta Wirhanowicz. Foto: hh

Dazu stellten die beiden Ratsvorsitzenden Markus Rega und Dariusz Zielinski zunächst ihre Gremien vor. Gegenüber der Farbfolge des Bildes der fünf Gruppierungen der Schneverdingener Rates sei der Stadtrat Barlinek nur zweifarbige, machte Zielinski auf die beiden Fraktionen der starken Konservativen und der kleinen, mehr gewerkschaftlich ausgerichteten Linken aufmerksam. Doch bei der Fragestunde ergab sich hier

auch ein weitaus farbigeres Bild. Beide Fraktionen Barlineks setzten sich aus verschiedenen Parteien zusammen. Bürgermeister Fritz-Ulrich Kasch und die stellvertretende Bürgermeisterin Amelia Pakosz standen im Mittelpunkt des Interesses, als sich die Fragen auf die Kompetenzen der Bürgermeister, der Räte und der

Ausschüsse konzentrierten und die wirtschaftliche Situation der beiden Orte zur Sprache kam. Im Bereich der Belebung der Partnerschaft betonte Amelia Pakosz die Zusammenarbeit der beiden Städte im kulturellen und touristischen Bereich. Auf beiden Seiten herrschte Optimismus, dass die Freundschaft und Verständigung zu gegensei-

tiger Wertschätzung und Teilhabe der Eigenarten führe. Daneben tauschten die Kommunalpolitiker beider Städte in Workshops Erfahrungen aus. Mögliche Intensivierungen der zwischenmenschlichen Begegnungen wurden geklärt und Verbindungen zwischen einzelnen Gruppierungen, Vereinen und Verbänden abgesprochen.

Zeitungsbericht über den Ratsbesuch aus Barlinek



Die Ratsdelegation besichtigt den Heidegarten

Besuch des Rates der Stadt Barlinek in Schneverdingen vom 15.-17.05.2009

Nachdem im Jahre 2008 fünf Ratsmitglieder aus Schneverdingen im Zuge des Partnerschaftstreffens die Stadt Barlinek besucht haben, folgte für 2009 die Gegeneinladung an den Rat der Stadt Barlinek. Die DPG hat die Reisegruppe betreut und die Stadt Schneverdingen sehr aktiv bei der Organisation und dem Ablauf des Besuches unterstützt. Der Heimatverein Lünzen und

der Heimatverein Schneverdingen gewährten Gastfreundschaft in ihren jeweiligen Vereinsanlagen und halfen bei der Bewirtung der Gäste.

und war eine gute Vorbereitung auf die Workshops, die am Nachmittag in der FZB stattfanden. Deutsche und polnische Ratsmitglieder befassten sich mit den Themen der Kommunalpolitik, geordnet nach den Fachausschüssen. Nach so harter Facharbeit hatten sich die Mitglieder beider Räte den Feierabend redlich verdient und ließen den Besuch auf dem Theeshof bei Spanferkel und Fassbier zünftig ausklingen. Die „Vergneugten Heidjer“ des Heimatvereins Schneverdingen trugen ebenso zur Unterhaltung bei wie ein Akkordeonspieler der Harmonikafreunde. Es ist zu hoffen, dass dieser Besuch die Partnerschaft nachhaltig stützt und den Ratsmitgliedern der Partnerstadt deutlich geworden ist, dass die Städtepartnerschaft unabhängig von der lokalen Parteipolitik der Völkerverständigung ebenso dient wie den Themen um Kunst, Kultur, Musik, Freizeit und Sport sowie Tourismus.

Am Freitagabend wurde den Gästen die Dorfgemeinschaftsanlage Lünzen mit der Schule, dem Kindergarten, der Feuerwehr und der Turnhalle sowie der Dorfgemeinschaftsanlage an sich gezeigt. Ein erstes intensiveres Kennenlernen fand statt, als die Barlineker Ratsmitglieder gemeinsam mit den Schneverdingen in der Kleinfeldhalle sportliche Aktivitäten betrieben. Das anschließende gemütliche Beisammensein wurde durch einen Gitarrespieler mit „Kneipenmusik“ begleitet, was dem ganzen einen typischen Rahmen gab. Am Samstag fand morgens eine öffentliche Ratssitzung statt, in der natürlich die Städtepartnerschaft das Hauptthema war. Die anschließende Stadtrundfahrt, bei der auch einige Ortschaften besichtigt wurden, gab der Gruppe ein Gespür für die praktische kommunale Arbeit



Gastfreundlicher Empfang bei der Schulhofeinweihung der Grundschule Hansahlen

Städtepartnerschaft zwischen Schneverdingen, Barlinek und Eksjö weiter gefestigt

Die Begegnung der Jugend steht im Vordergrund

Die Städtepartnerschaft soll in den Bereichen Kunst, Kultur, Musik, Freizeit, auch Sport, Tourismus sowie Bildung, Schule, Schach etc. gepflegt werden. Ziele der Partnerschaft sind: Respekt



Schwedische Köhlerei—so geräuchert halten die Herrschaften sicher noch etwas länger...

zwischen den Menschen fördern, Bildung, die Jugend zusammenbringen, Sprachförderung, Sprachtoleranz, Freundschaft.



Bei gutem Essen und netter Atmosphäre lässt sich die internationale Freundschaft wirkungsvoll pflegen.

Die Partnerschaften zwischen den drei Städten Schneverdingen, Barlinek in Polen und Eksjö in Schweden sind reizvoll und interessant, weil die Begegnungen besonders vielfältig sind. Zwischen den drei Städten wurde vereinbart, dass im Wechsel jedes Jahr ein großes Treffen stattfindet. Vom 11.06. bis 14.06.2009 lud Eksjö insgesamt 100 Personen aus Barlinek und Schneverdingen nach Schweden ein, um den internationalen Austausch, insbesondere der Jugend, zu ermöglichen. Gleichzeitig wurde die eigene Kultur vorgestellt.

Ganz im Zeichen der Begegnung stand der Ankunftsabend. Man traf sich in einer Turnhalle nahe dem Jugendzentrum zu einer Musikveranstaltung. Gleichzeitig bestand die Möglichkeit, die Altstadt von Eksjö mit den 500 Jahre alten Holzhäusern, mit den beschaulichen Innenhöfen und Museum zu besuchen. Alle Gruppen übernachteten in einer Jugendherberge in Mariannelund. Mariannelund ist 40 Kilometer von Eksjö entfernt, gehört jedoch noch zur Gemeinde. Auch dies eine interessante Erfahrung: die Stadt Eksjö ist von der Einwohnerzahl ähnlich groß wie Schneverdingen oder Barlinek, hat jedoch die räumlichen Ausmaße eines Landkreises.

Am Freitagmorgen trafen sich etwa 150 Teilnehmer der Begegnung bei einer Köhlerhütte. Der Kohlemeiler war aufgeschichtet und rauchte beängstigend. Nach der Erklärung der Technik der Holzkohleherstellung setzte eine 50 Jahre alte Maschine die Laufbänder für ein Sägewerk in Betrieb. Aus großen Baumstämmen wurden – wie vor 50 Jahren – grobe Bretter geschnitten. Ebenfalls waren die Zuschauer von der Aus-

stellung historischer Traktoren fasziniert. Abgerundet wurde der Eindruck vom Leben in der Natur mit frisch zubereiteten Pfannkuchen mit Speck und Preiselbeeren.

Die Bürgermeister der 3 Städte nutzten den Nachmittag, um über die Ziele der Partnerschaften zu beraten. Sie waren sich darüber einig, dass bei knapper werdenden finanziellen Mitteln insbesondere die Begegnungen der Jugend im Vordergrund stehen und die Gelder hierfür eingesetzt werden sollten.

Auf dem Marktplatz von Mariannelund gaben die Jugendgruppen aus den Partnerstädten eine Probe ihres Könnens. Die drei Schneverdinger Rockbands „Mele Kalikimaka“, „Victims of Paranoia“ und „Itchy Crumb“ sowie die Rapgruppe „King&Strong“ überzeugten durch ihre Professionalität. Gemeinsam wurde der Abend in der Museumsscheune eines nahegelegenen Dorfes verbracht. Zur Kultur eines Landes gehört ganz wesentlich das Essen. Typische Gerichte, wie Hackbällchen oder kalte Lachsforelle mit frischen Salaten, machten deutlich, dass unsere Partnerstadt Eksjö auch hier um ein Höchstmaß an Gastfreundschaft bemüht war.

Am Samstag gab es von 09:30 Uhr bis nach Mitternacht ein großes Programm. Über den gesamten Vor- und Nachmittag zeigten die Tanz- und Musikgruppen ihr Können, wobei die Pausen zum gegenseitigen Kennenlernen genutzt wurden. Ein Höhepunkt des Tages war das Europacamp. Hier waren bei den verschiedenen sportlichen Wettkämpfen Schnelligkeit und Geschicklichkeit gefragt. Die Disziplinen wa-

Städtepartnerschaft zwischen Schneverdingen, Barlinek und Eksjö weiter gefestigt—Fortsetzung

ren unter anderem Lassowerten, Hufeisenwerfen, eine Kissenschlacht, Tauziehen und Bogenschießen – alles sportliche Aktivitäten, die man in Schweden zum Überleben braucht.

Zunächst wurden die Kräfte bei einem Tauziehen gemessen, dann ging es weiter zum Bogenschießen, zum Lassowerten und zum Hufeisenwerfen. Eine Kissenschlacht, bei der der „Gegner“ von der Stange gehauen werden konnte, fand besonderes Publikumsinteresse, zumal bei Verlust des Kissens auch die Möglichkeit bestand, den anderen durchzukitzeln oder auf andere elegante Weise auf die Weichbodenmatte zu befördern.

Workshops zu internationalen Austauschprogrammen rundeten den Tag ab. Die Abschlussveranstaltung forderte noch einmal das Können aller Akteure. Besonders beeindruckten hierbei die Hip-Hop-Tänzer des TSC Schneverdingen, die sich intensiv auf ihren Auftritt vorbereitet hatten. Die Gruppe begeisterte am Abend mit einer Mischung aus Breakdance und Hiphop, so dass sogar eine Zugabe gefordert wurde.

Erschöpft, aber zufrieden, kam unsere Gruppe am Sonntag nach Hause. Mancher Kontakt wird weiter fortbestehen. Alle Teilnehmer aus Schneverdingen sind eingeladen, beim Stadtfest 2010 dabei zu sein, um hier den einen oder anderen Bekannten aus den Partnerstädten wiederzusehen. Drei Mitglieder unseres Stadtrates reisten ebenfalls mit nach Eksjö und zeigten sich von den Leistungen aller Teilnehmer sehr beeindruckt. Die Stadt Schneverdingen schaut nun auf die Partnerschaftsbegegnung im nächsten Jahr. Mit der Planung wurde bereits begonnen.



... man kann sich nicht ganz sicher sein, ob dieser Auftritt wirklich zur Partnerschaftspflege beitrug...

... und eine Kissenschlacht ist eben auch eine Schlacht...



... aber dank gute Polsterung... der Stange, des Kissens und der Hüften...



... war alles nur ein Spiel mit dem Ziel der Völkerverständigung!



Waldkönigin 2009 aus Barlinek

Besuch einer Delegation zu den Barlinektagen vom 20.-21.06.2009

Wie jedes Jahr fanden die Barlinektage statt. Leider hatte Herr Bürgermeister Kasch keine Zeit, auch unsere Heidekönigin war unabhkömmlich, weil sie auf einer großen deutschen Tourismusmesse präsent sein musste. Inzwischen sind aber alle unsere drei stellvertretenden Bürgermeister auch Mitglied der Deutsch-Polnischen Gesellschaft; Dr. Christopher Schmidt vertrat als stellvertretender Bürgermeister die Stadt Schneverdingen gemeinsam mit Peter Plümer

und seiner Frau Anna. Das Volksfest hat in Barlinek inzwischen eine große Tradition; die 730-Jahrfeier im letzten Jahr war allerdings schon etwas Besonderes. Im Jahr 2009 begann das Fest am Samstagabend mit einem Festumzug, an welchem viele Vereine der Partnerstadt teilnahmen. Nach Krönung der neuen Waldkönigin gab es ein Bühnenprogramm – die Partnerstädte durften den etwa 3000 Zuschauern die Grüße übermitteln. Um 23:00 Uhr fand am Strand

des Seefreibades das traditionelle Theaterstück statt. Thema war der ewige Konflikt zwischen Männern und Frauen – vereinfacht ausgedrückt: die Männer sind Herumtreiber und Trunkenbolde – aber irgendwie kommt man doch nicht ohne sie aus. Gesangs- und Tanzeinlagen machten das Schauspiel auch für die Gäste aus den Partnerstädten Schneverdingen und Prenzlau einmal mehr zu einem unvergessenen Erlebnis.

Teilnahme an der Mitgliederversammlung der Deutsch-Polnischen Gesellschaft Niedersachsen

In der DPG Niedersachsen sind 15 Deutsch-Polnische Gesellschaften in Niedersachsen vertreten. Sie wurde 1992 auf Initiative der Landesregie-

Arbeit der Gesellschaften in Niedersachsen zu koordinieren und ihre Interessen gegenüber der Landesregierung zu vertreten. Am 20. Juni fand im großen Sitzungssaal des Innenministeriums in Hannover die diesjährige Mitgliederversammlung statt, an der unser Mitglied Waldemar Lück als Vertreter der DPG Schneverdingen teilnahm. Im Mittelpunkt standen der Tätigkeitsbericht des Vorsitzenden Manfred Karow und ein Referat des Generalkonsuls der Republik Polen Andrzej Osiak. Der Vorsitzende berichtete, dass er im ständigen Kontakt zur Landesregierung steht. Die Zusammenarbeit im Jahr 2008 drückte sich z.B. dadurch aus, dass er den Ministerpräsidenten zu Gesprächen nach Posen begleitete. Ein Schwerpunkt der Arbeit war die Organisation eines Fachseminars zur grenzüberschreitenden Kulturarbeit in Görlitz. Die Teilnehmer kamen aus den Gesellschaften in Niedersachsen, wobei Wolfsburg und Hannover den Hauptanteil stellten. Durch kompetente Referenten konnte das Seminar ein voller Erfolg werden. Finanziert wurde es durch die Landesregierung

Niedersachsen, die Regierung in Warschau und durch die Teilnehmer. Erst seit dem vergangenen Jahr wird von den einzelnen Gesellschaften ein Mitgliedsbeitrag von 0,20 € pro Mitglied erhoben. Der Beitrag dient vor allem dazu, die Kosten der Geschäftsführung zu decken. Die Beitrags-erhebung lief etwas schleppend an. Die DPG Schneverdingen wurde als vorbildlich erwähnt. Die DPG Wolfsburg und die DPG Niedersachsen planen für das nächste Jahr ein Seminar in Breslau in Zusammenarbeit mit dem germanistischen Seminar der Universität Breslau, wobei es um die jahrelange Arbeit Hoffmann von Fallersleben an der Uni Breslau geht. Ein Kooperationspartner könnte die „Hoffmann-von-Fallersleben-Gesellschaft“ sein. Die DPG Niedersachsen plant in Zusammenarbeit mit der Konrad-Adenauer-Stiftung und dem Land Niedersachsen in Kreisau ein Seminar „Jung und Alt zusammen in Europa“. Der Generalkonsul Andrzej Osiak ging in seinem Referat auf die Entwicklung der deutsch-polnischen Beziehungen ein. Am Anfang stand eine durchaus positive Bezie-



Bild: von links: Ehrenvorsitzender Reinhard Caspari, Generalkonsul Andrzej Osiak, Vorsitzender Manfred Karow, Stellvertr. Vorsitzender Horst Weiß, Schatzmeister Janusz Wielunski

rung gegründet, die einen Ansprechpartner für die deutsch-polnische Zusammenarbeit suchte. Das Land Niedersachsen pflegt Partnerschaften zur Region Posen und zu Niederschlesien mit deren Hauptstadt Breslau. Die DPG Niedersachsen hat sich zur Aufgabe gemacht, die

Teilnahme an der Mitgliederversammlung der Deutsch-Polnischen Gesellschaft Niedersachsen—Fortsetzung

hung, die schon vor der Wende Ende der achtziger Jahre eingeleitet wurde. Die Bundesregierung unterstützte dann den Beitritt Polens zur NATO und zur EU. In der Öffentlichkeit wurden hohe Erwartungen an die Entwicklung der Beziehungen aufgebaut. Die Ernüchterung setzte nach der Teilnahme Polens

am Irakkrieg ein. Besonders in der Presse wurden gegenseitige Vorurteile wieder geschürt.

Wichtig sei, dass Deutsche das Leben in Polen kennen lernten. Gut geeignet seien auch Konzerte polnischer Musikgruppen im Chopin-Jahr 2010. Es zeige sich ein

größeres Interesse der deutschen Kultureinrichtungen. Als Beispiel wurde das Braunschweig-Festival genannt.

Das Generalkonsulat unterstützt diese Tendenzen durch Ausstellungen und einen Wettbewerb für Doktorarbeiten mit dem Schwerpunkt Polen.

Kulturnacht des Kulturvereins am 27.06.2009

Besuch einer Reisegruppe sowie einer Tanzgruppe aus Barlinek

Ursprünglich als touristische Begegnung geplant, nun „nur“ eine aktive Teilnahme von Vertretern der Partnerstadt an der Kulturnacht war der Besuch der Tanzgruppe Feeling ein echtes Highlight der Kulturnacht am 27.06.2009.

Um 14:00 Uhr erreichte der Bus mit den 51 Gästen das Schullandheim in Schneverdingen. Nach einer herzlichen Begrüßung konnten sich die Gäste bei dem vorbereiteten Grillbüfett von der Fahrt erholen; danach gab es eine kleine Stadtrundfahrt, das Pietzmoor und der Heidegarten lagen ebenso auf dem Weg wie das Rathaus und einige Schulen.

Die Hauptbühne auf der Kulturnacht im Walter-Peters-Park wurde am Abend an 4 Vorstellungen mit einem Tanzvariété der Extraklasse bespielt, wobei die etwa 30 Tänzer in 5 verschiedenen Kostümen teilweise mehrfach auftraten. Die Vorstellungen wurden von weit über tausend Besuchern beachtet – ein wirklich großer Erfolg auch für die Deutsch-Polnische Gesellschaft Schneverdingen, die auf großen Transparenten als Veranstalter sichtbar war.

Bis weit in die Nacht saßen die Gäste gemeinsam mit einigen Betreuern noch zusammen und ließen den

ereignisreichen Tag ausklingen.

Am nächsten Tag nach dem Frühstück ging es zum Hof fest nach Langeloh, zu dem der Heimatverein Langeloh eingeladen hatte. Eine weitere Vorführung der Tanzgruppe unter freiem Himmel erfreute die Langelohler, die sich am Dorfgemeinschaftshaus eingefunden hatten – diese bedankten sich mit einem guten Mittagessen bei der Gruppe. Sehr interessiert beachteten die Besucher das Dorfgemeinschaftshaus mit Mehrzweckhalle – Turnen, Schießen und viele weitere Funktionen sind in dem Objekt vereint. Gegen 14:00 Uhr machte sich die Gruppe auf den Heimweg – ausgestattet mit Lunchpaketen für die Heimreise – sehr zufrieden über die erlebnisreiche Fahrt in die Partnerstadt.

Schwung...



**... und
Eleganz...**



**... hatte die ganze Reise-
gruppe—und außerdem
jede Menge Spaß!**

... denn der Freitag wird genutzt, um den Partnerstädten touristische Themen der Heideregion näherzubringen. ...Die aus Eksjö mitgekommenen Politiker interessierten sich sehr für die sozialen Systeme sowie die kommunalen Einrichtungen der Stadt Schneverdingen, die im Rahmen einer Stadtrundfahrt am Samstagmorgen erläutert wurden

Traditionell lädt die Stadt Schneverdingen Delegationen aus den Partnerstädten zum Heideblütenfest ein. Wie auch im letzten Jahr waren die Delegationen bereits für den Donnerstag eingeladen, denn der Freitag wird genutzt, um den Partnerstädten touristische Themen der Heideregion näherzubringen. Insgesamt sieben Personen aus Eksjö kamen am Donnerstagabend und verbrachten den Freitag im Serengetipark in Hodenhagen. Am Freitagnachmittag wurden die Planungen für das Stadtfest 2010 gesprochen, leider ohne die Barlineker Freunde, die erst zum Samstagmittag anreisen konnten. Die aus Eksjö mitgekommenen Politiker interessierten sich sehr für die sozialen Systeme sowie die kommunalen Einrichtungen der Stadt Schneverdingen, die im Rahmen einer Stadtrundfahrt am Samstagmorgen erläutert wurden. Nach einem Mittagessen im Camp Reinsehlen führte Wolfgang Schubert vom Kulturverein Schneverdingen die Gruppe über das Camp und erklärte den Bänkeparcours von Jeppe Hein.

Heideblütenfest

Inzwischen traf auch die Barlineker Delegation ein, nämlich der Bürgermeister, die Waldkönigin, die Leiterin des Kulturzentrums sowie eine Mitarbeiterin der Touristinformation. Da das Wetter am Samstagnachmittag

in der Rathauspassage gefeiert. Die Waldkönigin aus Barlinek gemeinsam mit der Walpurgiskönigin aus Mariannelund - Eksjö-Komun und der Prenzlauer Schwankenkönigin machten in der Kutsche vor der Heideköni-



Die schwedische und die polnische Delegation im Camp Reinsehlen

eher zu wünschen übrig ließ, hatte die Barlineker Delegation die Eisdielen fast für sich allein, was den interessanten Gesprächen mit Vertretern der DPG aber nichts schadete. Pünktlich zum Laternenumzug war die Schneverdingen Innenstadt wieder voll mit Menschen - nach dem Feuerwerk wurde gemeinsam

gin eine sehr gute Figur und bereicherten am Sonntag den Festumzug. Auch hier meinte es der Wettergott durchaus gut, denn es regnete nur während des Festspiels. Trotz des recht kurzen Aufenthalts genossen die Barlineker das Fest und waren sehr beeindruckt vom Programm und der perfekten Organisation.



Kongress der Polnisch-Deutschen und Deutsch-Polnischen Gesellschaften in Danzig

Es gibt etwa 600 DPG's in Deutschland, die zu einem Kongress in Danzig eingeladen waren. Aufgrund der Entfernung – etwa 1000 km von Schneverdingen – ist es natürlich nicht möglich, dass sehr viele DPG's aus Deutschland bei einem solchen Kongress vertreten sind. Bei diesem Kongress waren geschätzt 120 Personen; zwei Drittel aus Polen, ein Drittel aus Deutschland.

Danzig und Bremen sind Partnerstädte seit 1976, also lange vor der Öffnung des Eisernen Vorhangs; es war die erste Partnerschaft dieser Art überhaupt.

Aus Posen waren 12 Personen vertreten; aus Bremen naturgemäß ebenfalls eine ganze Anzahl.

Am Freitag um 14:00 Uhr gab es zunächst eine zweistündige Stadtführung in deutscher Sprache.

Abends wurde der Kongress feierlich eröffnet mit zahlreichen Ansprachen, danach gab es einen Chorauftritt mit verschiedenen bekannten internationalen Liedern sowie typisch polnischen Melodien, danach trat ein Orchester auf, das überwiegend mit geistig behinderten Menschen besetzt war, die auf Trommeln, Tamburinen und Xylophonen beeindruckend international bekannte Melodien spielten. Bei dem danach folgenden Buffetessen war Gelegenheit, erste Kontakte zu knüpfen.

Peter Plümer traf eine Dame, die Mitglied der PDG in Posen ist, diese versprach, in 2012, wenn wir aus Schneverdingen nach Posen kommen würden, einen Abend der Begegnung zu organisieren (Essen, Trinken, Tanz und Musik; Vertreter der PDG aus Posen).

Ferner trafen wir Vertreter der DPG aus Tostedt; es wurde Kontaktpflege vereinbart.

Am Samstag gab es verschiedene Programmpunkte.

Das Podium war jeweils hochkarätig besetzt.

Zunächst sprachen

Jolanta Murawska, Kanzlei Danzig
Hans Koschnik, Ehrenbürger Danzig; ehem. Bremer Bürgermeister
Karin Buse, Senatorin Stadt Bremen
Hans D. Paschmeyer, Honorarkonsul für Polen
Przemystaw Rot

Die Zusammenarbeit zwischen Danzig und Bremen war am Anfang vielfach rein praktischer Natur. Es wurde Druckmaterial, Papier, Arzneien zur Verfügung gestellt; später wurde Hilfe bei der Hochwasserkatastrophe geleistet. Nun gibt es eine Zusammenarbeit bei Kindergärten, Lehreraustausch, der AWO Bremen mit der entsprechenden polnischen

nerschaft einzugehen. Obwohl er dies für sehr schwierig und anspruchsvoll hielt, hat er sich dafür eingesetzt – mit gutem Erfolg, wie man heute sagen kann.

Hans Koschnik betont, dass es immer darum ging, dass die Menschen miteinander in Kontakt kommen. Darüber hinaus gab es auch Austausch im Bereich kommunaler Einrichtungen.



... eine Friedenstaube wird überreicht... die weitergereicht werden soll, um zur Völkerverständigung beizutragen...



... die zweisprachige Kongressgestaltung erlaubte es allen Teilnehmern, das Programm gleichberechtigt mit zu verfolgen...

Organisation, den Pfadfindern und den Schulen uvm.

Danzig hat nun insgesamt 16 Partnerstädte.

Karin Buse thematisiert den Kriegsbeginn vor 70 Jahren, spricht über Verständigung und Aussöhnung. Dieses Thema nimmt im Laufe des Kongresses an vielen Stellen großen Raum ein.

Hans Koschnik nimmt den Faden auf und erklärt, dass die Stadt Bremen durch die Polen gebeten wurde, mit Danzig eine Part-

Hans D. Paschmeyer berichtet, dass es im Oktober 2009 eine Bernsteinausstellung in Bremen geben werde, im November 2009 dann in Bremerhaven eine Ausstellung über Zwangsarbeit in Bremerhaven.

Es leben etwa 30.000 Polen in Bremen; es gibt viele Einzelveranstaltungen, die die Partnerschaft beleben.

Gemeinsam will man den Weg nach Europa gehen.

Przemystaw Rot nimmt dies auf und erläutert, dass es dank EU-Förderung möglich ist, die verkehrliche Infrastruktur zu verbessern; es wird ein Fußballstadion für 200.000.000,-€ auch mit deutschen Firmen gebaut – dies im Übrigen ohne Fördermittel. Eine halbe Milliarde Euro wird in Straßen investiert; die Hälfte davon kommt aus EU-Fördermitteln.

Danzig strebt an, in 2016 Kulturhauptstadt Europas zu werden; es sind zahlreiche große Projekte geplant.

Im Bereich von Wasser/Abwasser/Abfallentsorgung hat Polen erheblich aufzuholen.

Zum Thema Bildung ist zu sagen, dass Investoren ins Land kommen, die gut ausgebildetes Personal brauchen – auch hier gibt es somit viel zu tun.

In dem sich anschließenden Vortrag über die Hanse wurde erklärt, dass es in Europa etwa 150 Hansestädte gibt, die in vielfältiger Weise durch den Handel miteinander verbunden waren.

KOSCHNIK:

Vielmehr muss das Wort

„Versöhnung“ durch das Wort

„**VERSTÄNDIGUNG**“ ersetzt werden,

denn Verständigung setzt Verständnis

voraus – dieses Verständnis

übereinander muss angestrebt werden.

Auch muss das Wort „Toleranz“ durch

das Wort „**RESPEKT**“ ersetzt werden;

Respekt voreinander erlaubt die gute

Zusammenarbeit; mit Toleranz kann

man nun nebeneinander, aber nicht

miteinander arbeiten.



Kongress der Polnisch-Deutschen und Deutsch-Polnischen Gesellschaften in Danzig– Fortsetzung

Im Zuge des Vortrages wird auch auf die Vorkommnisse in Verbindung mit der Entstehung der Gewerkschaft Solidarnosc vor 30 Jahren Bezug genommen. Diese Geschichte nahm in Danzig ihren Anfang; die Gewerkschaften aus Bremen und Hamburg haben damals vielfach unterstützt. Somit kann man sagen, dass in Danzig die Entwicklung begann, die dann letztlich die Beendigung der Teilung Europas zur Folge hatte.

Hans Koschnik nimmt an dieser Stelle deutlich aber kurz Stellung und stellt fest, dass es heute nicht mehr zielführend ist, über Versöhnung zu sprechen, weil die Menschen, die sich heute gegenüberstehen, keine Verbrechen gegeneinander begangen haben und sich daher nicht zu versöhnen brauchen. Auch sei es nicht sachgerecht, über Toleranz zu sprechen, denn Toleranz geht nicht weit genug.

Vielmehr muss das Wort „Versöhnung“ durch das Wort „Verständigung“ ersetzt werden, denn Verständigung setzt Verständnis voraus – dieses Verständnis übereinander muss angestrebt werden. Auch muss das Wort „Toleranz“ durch das Wort „Respekt“ ersetzt werden; Respekt voreinander erlaubt die gute Zusammenarbeit; mit Toleranz kann man nun nebeneinander, aber nicht miteinander arbeiten.

Die jungen Leute heute, um die es gehen muss, sind nicht mehr Opfer und Täter – dennoch muss man bewusst machen, dass die Ereignisse vor 70 Jahren sich nie wiederholen dürfen. Dies sagt Hans Koschnik auch aus seinen Erfahrungen heraus, die er im ehemaligen Jugoslawien machen musste.

Die Fragestellung war für ihn stets: wo können wir zusam-

men arbeiten und praktisch etwas tun.

Das war die Aufgabenstellung und so ist es auch noch heute.

In dem sich anschließenden letzten Programmpunkt geht es um Projekte für junge Leute. Hier gibt es die Themen Photo, Theater, Geschichte, Menschenrechte uvm.

Es stellt sich aber die Frage, wie man mehr junge Menschen motivieren kann, in den Partnervereinen mitzuwirken.

Das Medium Internet ist interessant, ebenfalls die Diskussion aktueller Themen mit jungen Leuten.

Wichtig ist, den jungen Leuten aktive Mitarbeit anzubieten.

Systematisch wurde dargestellt, dass ein Projekt sich in drei Schritten gestaltet:

Von der Idee geht es zur Projektentwicklung für eine bestimmte Zielgruppe. In einem dritten Schritt wird das Projekt durchgeführt, dann hinsichtlich der Zielerreichung und Nachhaltigkeit bewertet.

Beispiel für Projekte: unter www.tpn-poznan.pl

Um 19:00 Uhr treffen die Seminar Teilnehmer zu einem gemeinsamen Abendessen zusammen und haben die Möglichkeit, sich weiter auszutauschen.

Sonntag um 09:00 Uhr geht es zu einer gemeinsamen Fahrt in die Kaschubei. Dies ist ein Landstrich unweit von Danzig entfernt, in welchem die Kaschuben leben. Diese sprechen einen eigenen Dialekt und haben eine

eigene Kultur. Nach der Besichtigung eines Wasserkraftwerks wird das Kaschubische Bildungszentrum, ein Freilichtmuseum besucht. Das Museum macht auf den Betrachter einen durchaus unfertigen Eindruck – es wird ständig an neuen Exponaten gearbeitet. Beeindruckend sind in dem Museum die Originalhäuser aus Sibirien, ein Erdbunker der Partisanen mit der akustischen Simulation eines Luftangriffs, Originalwaggons aus der Zeit der Deportation von Polen oder Juden, Lagerbaracken und weitere Exponate der Gewaltherrschaft während und nach dem zweiten Weltkrieg.

Der Kongress findet seinen Abschluss bei einem guten Buffet und kaschubischer Musik – der Vorsitzende der Danziger DPG muss mit allen Frauen tanzen und mit allen Männern trinken und gegen 17:00 Uhr kehren die Kongressbesucher nach Danzig zurück, nicht, ohne sich voneinander sehr herzlich zu verabschieden.

Bevor wir nach Haus fahren, machten wir einen Besuch auf der „Westerplatte“, dem Ort, an welchem Hitler am 01.09.1939 den Angriff auf Polen startete. Dort ist eine Außenausstellung, welche die ersten Tage des Krieges dokumentiert, jedoch auch die frühere Geschichte Danzigs und seine besondere Bedeutung als freie Hansestadt zeigt.



Alle Teilnehmer im Freilichtmuseum in der Kaschubei

Besuch der Freiwilligen Feuerwehr Schneverdingen in Barlinek

Vom 10. - 12.09.09 besuchten 6 Kameraden der Feuerwehren Ehrhorn/Wintermoor und Schneverdingen auf Einladung des dortigen Bürgermeisters unsere Partnerstadt Barlinek. Den Feuerwehrleuten wurde ein abwechslungsreiches und interessantes Programm geboten.

Neben einer Werksbesichtigung hatten die Kameraden die Gelegenheit, mit den alten Schneverdingener Feuerwehrfahrzeugen an einer größeren Übung (u. a. Waldbrand u. brennender PKW, s. Fotos) teilzunehmen. Natürlich kam auch die Kameradschaftspflege nicht zu

kurz.

Vielleicht kann die Stadt ja mal anlässlich eines Wettkampfes bei uns zu einem Gegenbesuch einladen (angeblich soll unser Bgm dies gegenüber der FF Barlinek schon mal in Aussicht gestellt haben).



Feuerwehr in Barlinek

Lehreraustauschfahrt nach Barlinek vom 24. bis zum 26. September 2009

Wie alle zwei Jahre verbrachten auch dieses Jahr zehn Lehrer und Lehrerinnen der KGS Schneverdingen auf Einladung der polnischen Lehrkräfte vom 24. bis 26. September drei sehr interessante Tage in Barlinek. Nach Ankunft in der Schule, einer herzlichen Begrüßung und warmen Mahlzeit am Donnerstagabend bezogen die Heideblütenstädter ihr „Quartier“ in einer Pension, direkt am Barlineker See mit eigenem Strand gelegen. Am Freitagvormittag stand die Teilnahme am Unterricht u.a. in den Fächern Deutsch, Mathematik, Biologie und Geschichte auf dem Programm und bot somit im

Anschluss ausreichend Gesprächsstoff für interessante Vergleiche der Unterrichtsmethoden, Ausstattung der Schule sowie des Schüler- und Lehrerverhaltens in Polen und in Deutschland. Nach einem leckeren Mittagessen in der Schul-Mensa lud das herrlich sonnige Wetter am Freitagnachmittag zum Bummeln und Verweilen in der Stadt ein. Wem das zu viel Trubel war, der nutzte die Zeit, um am Strand des Sees die Seele baumeln zu lassen. Gegen 18:00 Uhr meldete sich dann auch wieder der Magen und verlangte nach herzhaften polnischen Gerichten. Hier zeigte sich am

Freitag beim gemeinsamen Grillabend mit Tanz und Musik einmal mehr die polnische Gastfreundschaft und Herzlichkeit. Um am Samstagmorgen die Müdigkeit aus den Beinen zu bekommen, trafen sich die polnischen und deutschen Lehrkräfte und unternahmen eine Wanderung in der schönen Natur rings um den Barlineker See. Nach einem gemeinsamen Mittagessen in einem Restaurant direkt am Marktplatz und den obligatorischen Gruppenphotos trat die Schneverdingener Delegation gegen 14:30 Uhr mit schönen Erinnerungen im Gepäck wieder die Heimfahrt an.



Lehrer in Barlinek



Schüler in Schneverdingen

Besuch von Schülern aus Barlinek in Schneverdingen

Vom 1.-23.10.2009 fand der Schüleraustausch bei der KGS Schneverdingen statt. Engagiert organisiert von unserem Mitglied Klaus Hebenbrock, war ein Treffen von schwedischen, ungarischen und polnischen Schülern mit den Schülern der KGS geplant; leider sind die Ungarn überraschend nicht erschienen. Bereits am Sonntag kamen die Barlineker Schüler an - begleitet von ihrem Lehrer Zbyszek Lewandowski. Von den Gastfamilien freundlich aufgenommen, übernachteten sie privat wie auch die Schüler aus Eksjö, die am Montag mit dem Zug eintrafen. Auf dem Programm standen mehrere Projekte, die ein Kennenlernen der Schüler untereinander ermöglichen, aber auch den Unterricht in der deutschen Schule zeigen sollten, Kultur und Freizeitmöglichkeiten wurden gezeigt. Die Jungen und Mädchen im Alter von ca. 15 Jahren nahmen am Unterricht teil, sie waren im Heidepark, im Klettergarten in Reinsehlen und auch in Hamburg. Das Projekt: „Mut zum Hut“, bei

dem kuriose Kopfbedeckungen kreiert wurden, zeigte Vielfalt, Kreativität und Individualität der Mitwirkenden - die daraus vorgeführte Modenschau bei der Abschlussveranstaltung hatte großen Unterhaltungswert.

Beim Trommelprojekt lernten die jungen Leute, gemeinsam zu musizieren und mit den verschiedensten Trommel- und Rhythmusinstrumenten einen Gleichklang zu erzeugen, der den Zuschauern großen Applaus abverlangte.

Der Besuch in Hamburg zog sich länger hin als erwartet, denn wegen einer Bombenentschärfung konnte der Zug nicht planmäßig zurückkehren, so dass die Jugendlichen 3 Stunden Verspätung hatten. Als sie müde, aber gut gelaunt um 22.15 Uhr auf dem Bahnhof Schneverdingen ankamen, wurden sie vom Team des Jugendzentrums und dem Vorsitzenden der Deutsch-Polnischen Gesellschaft mit belegten Brötchen und kalten Getränken empfangen - eine gelungene

Überraschung, die den jungen Leuten die besondere Gastfreundschaft und Wertschätzung in der Partnerstadt Schneverdingen vor Augen führte.

Die Abschlussveranstaltung der Schülerbegegnung am Donnerstagnachmittag fasste alle Projekte noch einmal zusammen: die „Hutgruppe“ machte eine Modenschau; die Trommlergruppe bot Musikeinlagen und die Klettergruppe zeigte eine Diaschau aus dem Klettergarten. Herr Bürgermeister Kasch hob in seiner kurzen Begrüßung die Bedeutung der Jugendbegegnung hervor und lobte die gute Zusammenarbeit der Partnerschulen. Aus diesen Treffen sollten Freundschaften entstehen, die manchmal ein ganzes Leben halten können.

Nachdem der offizielle Teil vorbei war, konnten sich die jungen Leute noch lange nicht voneinander trennen - weitere Informationen oder Details für die Vereinsnachrichten liegen aber nicht vor....

Schach

Am 21. - 22.11.2009 fand das Heidetreff-Open (Jugend und Erwachsene) im Landhotel Schnuck statt. Sieben Schachspieler aus Barlinek (4 Erwachsene, 3 Jugendliche) waren angereist. Zeitungsartikel folgt! Der SC81 Schneverdingen nimmt auf Einladung, am 17.-18. Juli 2010 am Emanuel Lasker Turnier (Schnellschach, Blitz, Samstag, Sonntag) in Barlinek teil.

Deutsch-Polnische Gesellschaft
Schneverdingen e.V.

Schulstraße 3
29640 Schneverdingen
Telefon: 05193 93 110

www.schneverdingen.de



Deutsch-Polnische
Gesellschaft
Schneverdingen e.V.



Mögliche Aktivitäten 2010

- Mitgliederversammlung mit Mitgliederfest am 19.03.2010
- Mitgliederfahrt vom 28.05.-01.06.2010
- Stadtfest in Schneverdingen vom 11.-13.06.2010
- Teilnahme an der Plakataktion des Bürgerbündnisses „Bunt statt Braun“
- Treffen des Schachclubs in Barlinek
- Barlinektage – Delegation vorletztes WE im Juni 2010
- Heideblütenfest – *Delegation* letztes WE im August 2010
- Workshops in Schneverdingen/in Barlinek zum Thema: Sport
- Treffen von Lehrern
- Treffen von Schülern
- Polnischer Abend in der Kulturstellmacherei des Kulturvereins
- Planungen für eine polnische Woche in 2011